

Tatsächlich?!

Predigt über 1. Korinther 15,1-11¹

- 1 Ich mache euch aber, liebe Brüder, (noch einmal feierlich) das Evangelium bekannt, das ich euch verkündet habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht,*
- 2 durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr an dem Wort festhaltet, das ich euch verkündet habe; es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid.*
- 3 Denn ich habe euch als Erstes überliefert, was ich auch empfangen habe: Dass Christus für unsre Sünden gestorben ist nach den Schriften;*
- 4 und dass er begraben wurde; und dass er am dritten Tag gemäß den Schriften auferstanden ist;*
- 5 und dass er von Kephas gesehen worden ist, danach von den Zwölfen.*
- 6 Danach ist er von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal gesehen worden, von denen die meisten bis heute noch leben, einige aber entschlafen sind.*
- 7 Danach ist er von Jakobus gesehen worden, danach von allen Aposteln.*
- 8 Zuletzt von allen ist er auch von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden.*
- 9 Denn ich bin der Geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.*
- 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; aber nicht ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.*
- 11 Ob es nun ich bin oder jene sind: So predigen wir, und so seid ihr gläubig geworden.²*

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen dem Osterhasen und dem auferstandenen Jesus Christus?

Nun, den Osterhasen kennt jedes Kind, Jesus Christus nicht.

Der Osterhase ist in diesen Tagen in jeder Zeitung und auf jeder Werbung abgebildet – Jesus Christus nicht. Populärer ist der Hase. Aber Jesus ist der Herr!

– Tatsächlich?

Worauf gründen wir uns bei dieser Behauptung?

Lässt sich das wirklich solide erweisen?

Die Herkunft des Osterhasen ist unklar oder umstritten.

Sein frühester Beleg ist von 1678 im Elsass und in der Pfalz.

Noch Anfang des 19. Jahrhunderts

war er in vielen Teilen Deutschlands unbekannt.

¹ Predigttext für Ostersonntag, Reihe II, Revisionsvorschlag 2014 Reihe I

² NeueLuther Bibel 2009, die genauer ist als Luther 1984. In Vers 1 wird in () der gemeinte Sinn des gnoρίζω wiedergegeben (nach Rogers, The New Linguistic and Exegetical Key to the Greek New Testament)

Dann trat er seinen Siegeszug durch illustrierte Bücher und die Süßwarenindustrie an. Möglicherweise ist er aus einer Missbildung des Osterlammes entstanden. Als österliche Zinsabgabe an den Grundherren ist er vielleicht mit den Ostereiern in Verbindung geraten.³ Er spielte allerdings schon eine Rolle in alten, heidnischen Kulturen.⁴ Jedenfalls gehört er ins Reich der Märchen, Mythen und des Aberglaubens.

Und Jesus Christus? Ihn ordnen viele auch genau da ein. Und die Auferstehung sowieso. Märchen, Mythos, Aberglauben? Oder Wahrheit, Tatsache, Kern des Glaubens?

Das mit der Auferstehung ist von Anfang an umstritten. Und es lohnt sich, darum zu streiten! Denn es geht um nicht weniger als um Tod oder Leben! Paulus setzt sich damit auseinander, weil sich in Korinth einige für besonders fortschrittlich hielten und die Auferstehung leugneten. Trotzdem verstanden sie sich als Christen. Aber sie haben nicht verstanden, dass sie damit vom Glauben fort geschritten sind, den biblischen Glauben verlassen haben.

Christen sind Menschen, die der besten Botschaft dieser Welt vertrauen – dem Evangelium, der guten Nachricht, der Siegesbotschaft. Und worin besteht die?

*Christus starb für unsere Sünden nach den Schriften,
er wurde begraben
und wurde am dritten Tag auferweckt nach den Schriften
und wurde gesehen.*

*Gestorben – begraben,
auferweckt – gesehen.*

Das gehört jeweils zusammen.

Das zweite bestätigt und besiegelt das erste.

Manchmal ist es schwer zu fassen, ja unfassbar, dass ein Mensch gestorben sein soll.

Aber das Begräbnis macht das endgültig klar und besiegelt es: Es ist so.

Deswegen ist das Begräbnis, wenn der Sarg in die Erde gesenkt wird,

nochmal ein ganz schwerer Moment, vielleicht der schwerste.

Die Endgültigkeit des Todes wird bewusst.

Endgültigkeit?

Nein, eben nicht!

Jesus wurde auferweckt.

Das ist noch unfassbarer als der Tod.

Das leere Grab – und es war leer! – bewirkte nur Panik, nicht Glauben.

Dass das doch wahr ist, Tatsache, die Auferstehung,

das haben sie erst geblickt, als sie Ihn gesehen haben.

³ Brockhaus Enzyklopädie¹⁹

⁴ Siehe z.B. unter <http://www.ostern-mit-dem-osterhasen.de/osterhase.html>
<http://www.das-osterportal.de/osterhase.html>
<http://ostern-feiern.de/warum-osterhasen.html> u.a.

Deshalb ist das „gesehen worden“ so wichtig.
 Das waren übrigens nicht nur Visionen.
 Das war mit den normalen, körperlichen Augen zu sehen.⁵
 Ja, normale Menschen haben den auferstandenen Jesus
 mit ihren normalen Augen gesehen!
 Und manche haben Ihn auch angefasst, berührt, mit Ihm gegessen.⁶

Beweise?

Wie wird etwas bewiesen?

Entweder durch wiederholbare Experimente
 oder durch Zeugen, und zwar mehrere, nicht nur einen.
 Das mit den wiederholbaren Experimenten scheidet hier aus,
 weil GOTT in Jesus einmalig gehandelt hat
 und weil wir nicht GOTT spielen können.

Das mit den Zeugen ist allerdings hervorragend gesichert.

Paulus geht hier vor wie ein Jurist vor Gericht.

Warum nennt er die Frauen nicht als Zeugen?

Eben darum!

Weil damals Frauen als Zeugen vor Gericht nicht anerkannt wurden.

Ihre Aussagen hatten keinerlei Beweiskraft.

Das ist heute zum Glück anders.

Aber damals war es so.

Wenn die Evangelien die Frauen zuerst nennen,
 dann, weil es historisch eben so stattgefunden hat!

Das hätte damals nie jemand erfunden, weil das keinen überzeugt hätte.

Jesus bevorzugt oft die, die bei anderen nichts gelten,

und so zeigte Er sich den Frauen, die Ihn verehrt hatten, zuerst.

Aber Paulus nennt nur die Männer, weil er Beweise liefern muss.

Erster Kronzeuge ist der erste Leiter der frühen Christenheit:

Kephas. *Kephas*, der Felsenmann. Griechisch: Petrus.⁷

Dann die 12.

Dann *über 500 Brüder auf einmal*.

Das war, als Paulus schrieb, 20 Jahre her.

Deshalb waren einige von denen inzwischen gestorben.

Aber es lebten immer noch genug.

Paulus sagt: Ich kann euch die Adressliste ausdrucken!

Geht hin und fragt nach!

Paulus musste damit rechnen, dass diese Skeptiker das bei ihrer nächsten Pilgerreise
 nach Jerusalem tun!⁸

Also er musste die Wahrheit sagen, als er die 500 Zeugen nannte.

Weiter: *Jakobus* hat den auferstandenen Jesus auch gesehen.

Jakobus war mit Ihm aufgewachsen.

Mit seinem großen Bruder Jesus hatte er im Sandkasten gespielt.

Deshalb glaubte er nicht an Ihn.

Mein Bruder – Gottes Sohn? So ein Quatsch!

⁵ Rogers a.a.O.

⁶ Luk 24,38-43; Joh 20,27; Apg 10,14; 1. Joh 1,1

⁷ Vgl. Luk 24,34. Kepha(s) ist aramäisch. Griechisch heißt es natürlich eigentlich Petros.

⁸ für die jüdischen Gläubigen waren Pilgerfahrten zum Tempel eine Selbstverständlichkeit. Die Gemeinden pflegten außerdem regen Kontakt miteinander! (Vgl. Ernst Lerle, Praktischer Kommentar zum Ersten Korintherbrief, Berlin 1978)

Ein frommer Drückeberger ist das, der sich geweigert hat,
als Erstgeborener den Betrieb des Vaters weiterzuführen und zu übernehmen!
Die eigenen Brüder glaubten zunächst nicht an Jesus als Messias, berichtet die Bibel.⁹
Wenn dann selbst Jakobus seine Sicht radikal änderte
und plötzlich an Jesus als den auferstandenen Gottessohn glaubte,
dann muss da etwas Überwältigendes passiert sein!
Später leitete er sogar die Gemeinde in Jerusalem
und im Jahr 64 würde er den Märtyrertod sterben.
Dann haben noch einmal *alle Apostel* Jesus gesehen.
Und *zuletzt* – und das war wirklich das Letzte
– damit hatte er nie und nimmer gerechnet – *Paulus* selbst vor Damaskus.
Paulus bezeichnet sich als *Fehlgeburt* oder *Missgeburt*,
als völlig verpeilten Menschen,
der den Glauben an Jesus bis aufs Messer bekämpft hat.
Eine Fehlgeburt oder Missgeburt ist aus sich selbst und eigenem Willen heraus
nicht lebensfähig, da braucht es ein göttliches Eingreifen.
Und genau das ist bei Paulus passiert.
Das war keine Einbildung!
Auch bei den anderen waren das keine Einbildungen,
sie haben das mit eigenen Augen gesehen!
Und sie waren sich darin so sicher,
dass sie sich dafür umbringen ließen!
Weil sie die Furcht vor dem Tod verloren hatten!
Die historische Beweislage ist überwältigend.

Es gibt kaum ein Geschehen der Antike,
das so gut bewiesen ist vom historischen Standpunkt aus,
wie die Auferweckung von Jesus Christus.
Biologisch kann man hier nichts erklären,
die Naturwissenschaft kann nichts dazu sagen.
Aber vom geschichtswissenschaftlichen Standpunkt aus
und vom juristischen Standpunkt aus,
wenn man da nach Beweisen sucht, ist die Sachlage klar.¹⁰
Die beste Nachricht aller Zeiten hat die besten Beweise.
Unumstrittene Regel ist bis heute:
Was für die Zeitgenossen juristisch nachweisbar ist, gilt für die Nachwelt als historisch.¹¹

Was macht das nun mit uns, was bewirkt das?
Paulus bescheinigt den Korinthern,
und es wäre gut, wenn er das auch uns bescheinigen könnte:
Ihr habt das Evangelium **angenommen**,
und zwar konkret zu einem bestimmten Zeitpunkt.
Und ihr habt es angenommen als eine Lehre, die Autorität hat, Gültigkeit.
Ihr habt euch dem Evangelium unterstellt.
Ihr habt das Evangelium in Besitz genommen, euch angeeignet,
ihr habt es euch gemerkt und es behalten.
Ihr habt es an euch genommen, an euch gezogen, euch zu Hilfe genommen,
mitgenommen und euch damit verbunden.¹²

⁹ Joh 7,5; vgl. Mk 3,21; 6,4;

¹⁰ Näheres dazu siehe unter: <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/auferstehung/>

¹¹ Lerle a.a.O.

¹² Das ist alles Übersetzung des einen Wortes *parelabete* (*paralambano*)

Ihr **steht** in diesem Evangelium, schiebt Paulus weiter, ihr habt darin einen festen Standpunkt, seid darin dauerhaft verwurzelt.

Ihr **werdet** durch das Evangelium **gerettet**.

Das steht im Präsens passiv, d.h. es ist eine fortlaufende, kontinuierliche göttlich Aktion:

Ihr seid von der göttlichen Rettungsaktion erfasst, seid da drin.

Ihren Abschluss wird die Rettung in eurer eigenen Auferstehung finden!

Ihr **haltet** das Evangelium **im überlieferten Wortlaut fest**, schreibt Paulus noch.

Es gibt daran nichts zu ändern, auch nichts zu verbessern.

Wer das tut, verliert das Ganze!

Dann wäre der Glaube vergeblich, leer, umsonst, grund- und zwecklos.

Das Evangelium ist, dass Christus für unsere Sünden starb, entsprechend den Schriften, und dass Er begraben wurde, und dass Er am dritten Tag auferweckt wurde entsprechend den Schriften, und dass Er gesehen wurde.

Unser Grundproblem ist unser Versagen, das zum letzten Versagen, zum Tod führt.

Unsere Zielverfehlung, die Verfehlung unserer Bestimmung, die uns in der Gottesferne leben und enden lässt.

Und damit verpassen wir ALLES.

Und das ändert Jesus. Da holt Er uns raus.

Er vergibt die Schuld und besiegt den Tod.

Er schenkt uns ein Leben in göttlicher Qualität, das nie aufhört.

Die Bibel nennt das auch *ewiges Leben*.

Paulus macht das nochmal an sich selber deutlich:

Eigentlich bin ich eine *Fehlgeburt, eine Missgeburt*, schreibt er.

Nicht lebensfähig.

Aber durch GOTTES Gnade bin ich was ich bin!

Von Natur aus sind wir vor Gott oder in Gottes Gegenwart nicht lebensfähig. Niemand von uns.

Aber dann gibt es diese göttliche Transplantation, die uns ins ewige Leben hinein rettet.

Jesus starb dafür freiwillig im besten Alter, um uns mit Seinem Leben zu beschenken.

Gnade. Unverdiente Zuwendung.

Fehlgeburt... Aber durch GOTTES Gnade bin ich was ich bin.

Bei Lichte betrachtet, in GOTTES Licht betrachtet bin ich eigentlich ein Mistkerl.

Nein: *Durch GOTTES Gnade bin ich was ich bin,*

ER hat aus mir das Wertvollste gemacht, was es geben kann.

Mein Leben hat unvergänglichen Wert, ist unendlich wertgeschätzt von dem unendlichen, ewigen GOTT.

So bin ich geliebt und angenommen für alle Zeit und Ewigkeit!

Da darf ich mich auch selber wertschätzen und annehmen.

Auch meinen Körper! GOTT hat mit ihm Großartiges vor!

Durch GOTTES Gnade bin ich was ich bin.

Wer das sagen kann, wird innerlich heil und gesund und zufrieden.

Und das setzt in Bewegung, das setzt ungeahnte Kräfte frei.

Paulus, diese völlig untaugliche, unwürdige, nicht lebensfähige Fehl- und Missgeburt, hat *mehr gearbeitet*, sich mehr eingesetzt, mehr bewirkt als alle anderen!

Und noch heute profitieren wir von ihm!

Aber das war nicht sein eigenes Verdienst und Können.

Sondern diese überraschende, überwältigende, unmittelbare Zuwendung GOTTES voller Liebe hat das bewirkt.

Und genau das kann und will auch unser Leben ausmachen.

Weil Jesus für uns gestorben und auferstanden ist.

EG 115,1+5-6

Gebet

Totsicher, Herr, ist uns der Tod.
Noch sicherer ist, Herr, Dein Leben!

Weil Du vom Tod erstanden bist,
ist plötzlich alles neu und anders!

Du bist nicht in dem Grab geblieben.
Und es ist auch nicht unsre Bleibe.

Das Grab war leer – und Du voll Leben.
Das übersteigt alles Verstehen.

Und doch bekennen es die Zeugen,
die Dich gesehn, betastet haben.

Sie hab'n die Todesangst verloren.
Sie wussten: Wir geh'n nur ins Leben!

Nichts konnte ihren Mut mehr bremsen.
Du hast all ihre Angst besiegt.

Wir haben heute noch ihr Wort
und können uns darauf verlassen.

So schenk auch uns den Anfangsglauben,
der durchträgt bis ans Ziel bei Dir.

Wem Du das ew'ge Leben schenkst,
der weiß um seinen ew'gen Wert.

Er weiß sich ewig reich beschenkt
und kann so andere beschenken.

Wer Deine Kraft erfahren hat,
der kann in Deiner Kraft auch wirken.

Als Menschen, die Dein Leben teilen
lass uns hier Licht und Segen sein!